

Am Ende soll eine Friedensbotschaft stehen

Erstes Internationales Aachener Friedenscamp: Jugendliche aus Bosnien, Serbien und Belgien zu Gast

VON MARTINA STÖHR

Aachen. Die Bedeutung von Frieden und Freiheit diskutieren und ihre Gedanken künstlerisch gestalten: Diese Möglichkeit bekommen demnächst 60 Jugendliche beim „Ersten Internationales Aachener Friedenscamp“. Vom 10. bis 16. Juli treffen sich unter anderem Jugendliche aus Aachen, Bosnien, Serbien und Belgien am Rhein-Maas-Gymnasium, um ins Gespräch zu kommen und ihre Erfahrungen auszutauschen.

Und die werden laut Heinz Jusen, Vorsitzender des Netzwerks für humanitäre Hilfe und interkulturelle Zusammenarbeit, sehr unterschiedlich sein. „In Bosnien ist kein Frieden“, betonte er und verwies auf die vielen traumatischen Erfahrungen der Bevölkerung. „Frieden ist kein leicht zu definierender Begriff“, führte Peter Hellmann, stellvertretender Schulleiter des Rhein-Maas-Gymnasiums, aus, als das Projekt unter Schirmherrschaft von EU-Parlamentspräsident Martin Schulz jetzt der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Die Teilnehmer am Friedenscamp bekommen Gelegenheit, in aller Ausführlichkeit über den Frieden nachzudenken. Geplant ist jede Menge kreative Arbeit und interkultureller Austausch. Laut

Projektleiterin Christiane Kaufmann ist das Ergebnis der Aktivitäten offen. Denn was die jungen Leute letztendlich als Friedensbotschaft übermittelt werden, wird sich erst im Laufe des Friedenscamp aus der Zusammenarbeit ergeben.

Für das Rhein-Maas-Gymnasium ist das Friedenscamp, das die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen mit verschiedenen Kooperationspartnern organisiert, nur eine Aktivität von vielen. „Der Auftrag zur Friedenserziehung wird am Rhein-Maas-Gymnasium sehr ernst genommen“, sagte Hell-

mann und verwies unter anderem auf das innerschulische Streitschlichter-Team, die regelmäßige Teilnahme am Aachener Friedenslauf, verschiedene Projektpartnerschaften mit dem Hilfswerk Misereor in Burkina Faso und Brasilien sowie Projekte zur internationalen Verständigung und Kommunikation.

Für ihr großes Engagement für den Frieden zeichnete die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen die Schule jetzt erstmalig mit dem Friedenspreis aus. „Das Thema Frieden sollte für alle Schulen gleichermaßen wichtig sein“, sagte Jo-

chen Geupel, Vorsitzender der Bürgerstiftung, und hofft darauf, dass sich möglichst viele Schüler und Lehrer von der Friedensfreude infizieren lassen. Die Bürgerstiftung knüpft mit ihrem Friedenscamp an ein Projekt aus dem Jahr 2014 an. Damals ging es um „70 Jahre Frieden und Freiheit in Aachen“. Tenor der Festveranstaltung im Oktober 2014 sei gewesen, dass „Aachener Bürger sich verpflichten werden, unser Erbe von mehr als 70 Jahren Frieden und Freiheit verantwortlich weiter zu entwickeln“, so die Bürgerstiftung.

Gastfamilien gesucht

Das Friedenscamp am Rhein-Maas-Gymnasium will ein Beitrag in diesem Sinne sein. Interessierte Teilnehmer können sich bei Christiane Kaufmann unter christiane.kaufmann@buergerstiftung.de bewerben. Gesucht werden auch Gastfamilien für die Unterbringung der internationalen Teilnehmer. Außerdem können sich interessierte Team-Betreuer bei der Bürgerstiftung melden. Erwartet werden unter anderem Sprachkenntnisse und Erfahrung in der Arbeit mit Gruppen. Jede Spende ist willkommen. Bankverbindung: IBAN: DE 46370605900003690091, BICG-NODED1SPK.



Die Gastgeber vom Rhein-Maas-Gymnasium und die Veranstalter freuen sich auf das Friedenscamp im Juli. Foto: Harald Krömer